

Liebe Mandantinnen und Mandanten,

die Auswirkungen der Handelsspannungen zwischen den USA und China sind mittlerweile bei vielen Unternehmen auch in Deutschland angekommen. Überlagert werden diese Auswirkungen von der disruptiven Wirkung der Neuausrichtung der Automobilindustrie, hin zur Elektromobilität.

Was ist passiert?

Jede positive Nachricht – glaubwürdig oder nicht – über eine Entspannung im Handelskrieg zwischen China und den USA führte zu einer positiven Börsenreaktion. Etwas freundlichere Konjunkturdaten, insbesondere in Deutschland, unterstützten diesen Trend. So konnten nahezu alle Aktienmärkte auch im November, teils sogar deutlich, zulegen.

Aktienmärkte im Monat November und im Jahr 2019

Märkte	Entwicklung November 2019	31.12.2018 - 30.11.2019	Entwicklung 2018
DAX	3,57%	26,21%	-18,26%
Euro STOXX 50	2,75%	23,39%	-14,34%
DOW JONES USA	3,72%	20,25%	-5,63%
S&P 500 USA	3,40%	25,30%	-6,24%
MSCI World	2,99%	22,21%	-9,13%
MSCI Emerging Markets	-0,19%	7,70%	-16,64%
Nikkei 225 Japan	1,60%	16,38%	-12,08%

Quelle: Thomson Reuters (eigene Darstellung)

Das Jahr 2020 – Der Blick nach vorn

Unser wichtigster Research Partner, die schweizerische UBS, erwartet ein Jahr der Entscheidungen und unseres Erachtens liegen die Schweizer Kollegen in ihrer Analyse sehr gut. Regelmäßig ist die beste Prognose ähnlich der des Wetterberichts. So erscheint das Wetter von heute ein guter Tipp für die Wetterbedingungen von morgen zu sein. Gilt das aber auch für die Finanzmärkte für das Jahr 2020?

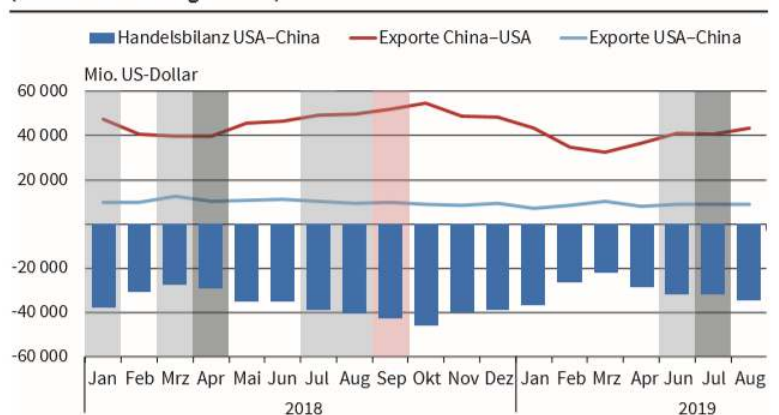
Für die beiden wichtigen Finanzmärkte Großbritannien (schon im Dezember 2019) und USA (dann zum Jahresende 2020) stehen richtungsweisende Wahlen an, die ihren Einfluss auf die Finanzmärkte entfalten werden. Die Wahlentscheidungen werden weltweite Trends prägen und gerade auf den Aktienmärkten für eine Neugewichtung von favorisierten Sektoren sorgen können.

Ein zweiter wichtiger Faktor, der uns auch in diesem Jahr immer wieder beschäftigt hat, wird die Frage sein, ob es zu einer Einigung im Handelsstreit zwischen den USA und China kommt oder eben nicht. In diesem Konflikt geht es unseres Erachtens um viel mehr als um einen Zollkonflikt, sondern darum, wer welchen Einfluss auf eine neue Weltordnung nimmt. Dramatisch, dass die Europäer sich nicht vereint dieser Herausforderung stellen, sondern sich zu oft in den nationalistischen Interessen verstricken.

Dabei wäre es wünschenswert, dass sich die Europäer als Gegengewicht zu den beiden Wirtschaftsmächten positionieren würden.

Die Potenziale von Europa sind trotz des sich abzeichnenden Brexit größer als von vielen derzeit empfunden. Als Motor für technologische Innovationen und als Mittler zwischen den „Welten“ könnte Europa für die Geschicke der weltweiten Entwicklung ein wichtiger Akteur sein.

Entwicklung der Exporte sowie der Handelsbilanz zwischen China und den USA (Januar 2018 bis August 2019)



Anmerkung: Die Zeitpunkte, in denen handelspolitische Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Handelskonflikt zwischen den USA und China ergriffen worden sind, sind farblich hervorgehoben. Hellgraue Hervorhebungen stellen dabei Maßnahmen der USA, dunkelgraue Hervorhebungen Maßnahmen Chinas und rote Hervorhebungen Maßnahmen beider Ökonomien dar.

Quelle: ifo Schnelldienst 22/2019

Die amerikanische Administration wird mit hoher Wahrscheinlichkeit im Zollstreit eine vernünftige Lösung mit China herbeiführen, schon um die Wiederwahl von US-Präsident Trump nicht zu gefährden. Denn eines wird immer klarer: Das Ziel, die negative Bilanz im Außenhandel mit China deutlich zu reduzieren, hat die US-Zollpolitik nicht wirklich erreicht (siehe Abbildung auf der 1. Seite). Eine Einigung im Handelskonflikt wird die globalen Unsicherheiten deutlich reduzieren und könnte bisher zurückgehaltene Investitionen freisetzen. Dies wiederum sollte ein erheblicher Stimulus für die derzeit schwächelnde Weltkonjunktur sein.

Geldpolitische Impulse sind aufgrund der schon heute weltweit sehr niedrigen (teils negativen) Zinsen nicht zu erwarten. Fiskalpolitische Maßnahmen sind vor dem Hintergrund der Bemühungen vieler europäischer Staaten, aber auch Chinas, ihre Verschuldung im Griff zu behalten, eher unwahrscheinlich. Sollte sich der konjunkturelle Dämpfer aber zu einer kleinen Krise weiterentwickeln, dann haben die Regierungen vor dem Hintergrund der sehr niedrigen Zinsen jedoch Spielräume.

Ausblick

Der schwelende Handelskonflikt behindert Unternehmensinvestitionen und belastet Unternehmen, die auf dem Weltmarkt agieren. Wir raten demzufolge auch weiterhin dazu, eine robuste globalisierte Anlagepolitik zu verfolgen. Unternehmen mit hohen Dividendenrenditen und einer eher binnenkonjunktur- und konsumorientierten Ausrichtung sehen wir als eher aussichtsreich an. Die Erträge dieser Unternehmen sollten weniger stark von den politischen Entscheidungen abhängen, als dies für handels- bzw. investitionsabhängige Unternehmen der Fall sein dürfte.

Im Bereich der Anleihen eine vernünftige Anlagepolitik zu verfolgen ist weitaus schwieriger. Hier raten wir zur starken Diversifizierung. Die Risiken für Hochzinsanleihen sind in den letzten Monaten gestiegen und sichere Anleihen weisen kaum eine positive Rendite auf. Interessante Nischeninvestitionen werden sich aber immer wieder ergeben und könnten zur Diversifizierung genutzt werden.

Wir wünschen unseren Lesern eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes Jahr 2020. Bleiben Sie uns gewogen.

Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument wurde von der Nordtreuhand GmbH als unverbindliche Marketingmitteilung erstellt und richtet sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger. Alle darin enthaltenen Informationen, Analysen, Bewertungen, Annahmen, Beurteilungen, Ansichten und Einschätzungen beruhen auf uns vertrauenswürdig erscheinenden Quellen. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit sowie Aktualität sämtlicher Angaben kann dennoch keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Die Nordtreuhand GmbH übernimmt keine Verpflichtung, auf geänderte Sachverhalte hinzuweisen sowie die Mitteilung zu aktualisieren.

Soweit rechtliche oder steuerliche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungsäußerungen, die eine Einschätzung der Nordtreuhand GmbH zum Zeitpunkt der Erstellung wiedergeben. Diese können die individuelle Beurteilung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt nicht ersetzen.

Diese Mitteilung stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar, sondern dient lediglich der Information. Sie alleine stellt auch keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar. Durch Ausgabe oder Entgegennahme kommt kein Auskunfts- oder Beratungsvertrag zwischen dem Empfänger und der Nordtreuhand GmbH zustande. Gemachte Indikationen sind von den Marktgegebenheiten abhängig und somit als unverbindlich zu verstehen. Frühere Entwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung.

Für Schäden, die im Zusammenhang mit einer Verwendung oder Verteilung dieser Mitteilung entstehen oder entstanden sind, übernimmt die Nordtreuhand GmbH keine Haftung.